

Thorn'sche Zeitung

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Heile oder deren Raum 10 Pf. — Ausnahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Für Moder bei Herrn Werner, Lindenstr. 12 für Podgors bei Herrn Grahlow und Herrn Kaufmann R. Meyer; für Culmsee bei Herrn Kaufmann P. Haberer. — Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 255.

Sonntag, den 29. Oktober

1893.

Aus den Berliner Gerichtssälen.

Das gemietete Glück. Im Korridor des Moabiter Justizpalastes stand ein auffällig großer, breitschultriger Mann, der nach Kleidung und Aussehen dem Arbeiterstande anzugehören schien. Den großen Knotenstock, den er in der Hand hielt, stieß er von Zeit zu Zeit mit einer Geberde des Ingrimmes auf die Steinplatten des Fußbodens, so daß der Gerichtsdienster sich veranlaßt sah, ihm in energischer Weise begreiflich zu machen, daß man im Moabiter Justizpalaste gut thue, Regungen des Unwillens möglichst zu unterdrücken. Der Kiese murmelte einige unverständliche Worte in den Bart und wandte sich dann an einen Knaben, der in einiger Entfernung an die Wand gelehnt dastand und gar trübselig vor sich hinblinzelte. Als der erstere auf ihn zugestritten kam, wandte er sich hastig ab, eine glühende Röhre übergoß sein Antlitz. — „Fritze“, sagte der Mann in sehr tiefem Baß, aber mit unsicherer Stimme, „ich nehme an, daß Du aus dieser Begebenheit eine heilsame Lehre ziehen wirst, denn Du weiche, el heest schon in die zehn Gebote: stehlen ist nicht! Du bist freilich noch ein ganz kleiner Junge, aber Du hast Verstand und Ehre hast Du doch schon, Fritze, daß ich aus Deinem Scheinseht.“ — In diesem Augenblicke wurde die Sache „Friedrich Schwan“ ausgerufen. Der Knabe folgte dem Gerichtsdienster in den Gerichtssaal.

Friedrich Schwan hatte das vierzehnte Jahr noch nicht vollendet. Die Anklage macht ihm einen Diebstahl zum Vorwurf. Er ist im Juni d. Js. auf die Anzeige eines Trödlers hin, dem er eine silberne Taschenuhr und eine Kette zum Kauf angeboten, zur Wache sistirt worden. Dort legte er nach anhänglichem Zeugen das Geständnis ab, daß er die Werthgegenstände dem Maurer Leopold Lachmann entwendet habe, um seinem Vater etwas zum Geburtstag zu schenken. Der Knabe war auch vor Gericht geständig. Trotzdem wurde auf Wunsch des Staatsanwalts der Zeuge Lachmann vernommen, weil dessen Aussage zur Beurtheilung der Sachlage wichtig erschien. Lachmann — es ist unser Bekannter aus dem Korridor — wurde ausgerufen.

„Gehörter Herr Gerichtshof“, sagte er, „ich wäre Ihnen so zuzufügen verbunden, wenn Sie mir gestatten dhäten, daß ich mir schleunigt nach Hause begeben könnte. Als naher Verwandter von dieses Kind, da möchte ich mich gerne etwas aussagen.“ — „Wie — sind Sie denn mit dem Angeklagten verwandt?“ fragte der Vorsitzende. — „Ja — aber was man so blutsverwandt nennt — eigentlich nicht. Ich hatte ihm sozusagen als Sohn u. f. d. Mieth.“ — „Als Sohn — auf Mieth?“ Der Vorsitzende blickte den Staatsanwalt und dann die Schöffen an, aber das Kollegium vermag sich die seltsame Antwort nicht zu erklären.

„Können Sie uns nicht näher auseinandersetzen, was Sie darunter verstehen?“ fragte der Vorsitzende. — Herr Lachmann reißt sich mit der linken Hand verlegen das Ohr und blickt hilfseuchend den jugendlichen Angeklagten an, der ihn auch nicht im Stiche läßt. — „Ja“, erklärte der Kleine, der bis dahin in einem beständigen Schluchzen geblieben, mit weinerlicher Stimme, „er wollte mir als Sohn anlernen.“ — Natürlich ist diese Angabe nur geeignet, die Sache noch verworrener zu machen. — „Et stimmt, ich wollte ihm als Sohn anlernen“, bestätigte der Zeuge, „der Junge hat nen hellen Kopf.“ — „Aber möchten Sie uns nicht doch erklären...“ — „Die Sache ist nämlich die: Ich persönlich war Vater von zwei lebendige Kinder, nu sind sie aber dobt, un wat die Mutter von se war, die is auch dobt. Geirathen wollt ich nicht wieder, un da sieh ich seit zwölf Jahren mütterseelen alleene uf der Welt und hab niemand nich, der auch blos nen'n Gappen Liebe vor mir hätte. Na seh'n Sie, da miethete ich mir den Fritze da, wat nämlich n' Sohn von 'n Arbeitskollegen is, — un nun frag ich Sie,“ fuhr der Zeuge in erhöhtem Tone fort, „wat jing det mit die Uhr den ollen Pfandschein-schieber an... die Uhr war doch die meinige und nicht die seinige.“ — „Ergählen Sie uns doch noch, was das eigentlich mit dem sonderbaren Miethsverhältnis war“, sagte der Vorsitzende. — „Na, det ist man doch sehr einfach. Ich hab dem Vater von Fritze so alle vier Wochen 'nen Dähler, un davor wußte denn der Fritze alle Abend zu mich kommen, un da bilbete ich mir inn, daß nu jerade so meen Jüngster aussehn dhät, wenn er nich gestorben wär. Na, un det Fritze, det ich dabei empfinde dhät, war doch n'en Dähler werth, Herr Präsentente — un ich hätte allens hinjeben, wenn ich ihn nich nur uff Mieth gehabt hätte.“

Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten in Rücksicht auf seine Jugend und sein reumüthiges Verhalten nur auf Ertheilung eines Verweises. Ueber das Gesicht des Herrn Lachmann breitete sich bei Verkündung des Urtheilspruces heiterer Sonnenschein aus.

Vermischtes.

Zur Erinnerung an Marie Antoinette bringt die „N. Fr. Pr.“ eine Reihe von historischen Daten, denen wir folgende entnehmen: Nach Wiederaufrichtung des Königthums in Frankreich beschäftigte man sich in Paris eifrig mit der Aufführung der irdischen Ueberreste des unglücklichen Königs-paares. Man wußte nur, daß es im Madeleine-Friedhofe bestattet worden war. Mit den Nachforschungen wurde im Frühjahr 1814 begonnen, und der „Moniteur“ veröffentlicht fünf

Zeugenaussagen, die am 22. Mai genannten Jahres durch den Kanzler von Frankreich zur Erhebung des wahren Begräbnisortes Ludwig XVI. und seiner Gemahlin aufgenommen wurden. Am 18. und 19. Januar 1815 endlich ging man daran, die Gebeine auf dem Madeleine-Friedhofe in Gegenwart des Kanzlers und einer Kommission in feierlicher Weise auszugraben. „Der Körper der Königin“, berichtete der „Moniteur“ und nach ihm die „Wiener Zeitung“, „wurde zuerst gefunden; er lag zu den Füßen des Königs und befand sich besser erhalten, als man erwarten durfte. Der Kopf war noch erkennbar, selbst die Haare waren noch zum Theil unversehrt; einige Kleidungsstücke umgaben den Körper, aber in einem Zustande gänzlicher Auflösung. Die elastischen Kniebänder waren am besten erhalten, sowie der größte Theil eines seidenen Strumpfes. Man schreibt diese Erhaltung einer Art von Gewölbe zu, das der Kalk über dem Sarge gebildet hatte. Der Körper des unglücklichen Monarchen war weit schwerer aufzufinden. Man mußte die Nachgrabung am 18. wegen der einbrechenden Nacht aufgeben und konnte sie erst am nächsten Morgen wieder fortsetzen. Man fand endlich die Stelle und einige schon in Asche aufgelöste Knochenreste, indem da eine große Menge ungelöschten Kalks, mit Erde vermischt, auf den hölzernen Sarg geworfen worden war. Von diesem Sarge war keine Spur mehr zu sehen. Daß aber die Gebeine dem Könige angehört haben, erkannte man mit Gewißheit aus dem Umstande, daß das Haupt zwischen den Knochen der Beine lag, wie die vorher vernommenen Zeugen ausgesagt hatten. Man verschloß die fosbaren Ueberreste in kleinere Särge und brachte sie in das Haus des Herrn Declosaux, der bisher gleichsam deren Wächter gewesen war. Hier war ein einfacher schwarzer Altar errichtet, an welchem die Herzogin von Angoulême der Asche ihrer Eltern ihre Verehrung zu bezeigen kam, worauf sie nach St. Cloud abreiste.“ Am 21. Januar, dem Todestage des Königs, wurden die aufgefundenen Gebeine des guillotinierten Herrscherpaares unter großem Gepränge nach St. Denis überführt. — Als im Jahre 1844 die Wahllisten des Seine-Departements aufgelegt wurden, brachten dieselben, beinahe genau nach einem halben Jahrhundert, eine kleine, aber seltsame Erinnerung an die Katastrophe von 1793. Unter den Wählern befand sich nämlich auch verzeichnet: „Johann Gabriel Rollier, Klavierlehrer der Königin Marie Antoinette, 91 Jahre alt.“

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn.

Stetig steigender Absatz seit 1880 verbürgt die Güte des Holländ. Tabak bei B. Becker in Cöpen a. Harz, 10 Pfund franko 8 Mark.

Polizeil. Bekanntmachung.

Nachstehende

„Öffentliche Aufforderung.“

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen im Kreise Thorn finden statt: in Dorf Steinau am 2. November Vormittags 8 Uhr, in Culmsee am 2. November Nachm. 2 Uhr, in Culmsee am 3. November Vormittags 8 Uhr für die Stadtbevölkerung, in Birgland am 8. November Vorm. 8¹/₂ Uhr, in Penjan am 8. November Nachm. 1 Uhr, in Podgors am 9. November Vorm. 8¹/₂ Uhr, in Ottlofsch am 9. November Nachm. 1 Uhr, in Leibitzsch am 10. November Vorm. 9 Uhr, in Thorn am 11. November Vorm. 8¹/₂ Uhr vom Buchstaben A. bis einschließlich K. für die Stadtbevölkerung, in Thorn am 13. November Vorm. 8¹/₂ Uhr vom Buchstaben L. bis einschließlich Z. für die Landbevölkerung. Die Kontroll-Versammlungen in Thorn finden in dem Exerzierhaus auf der Culmer Esplanade statt.

1. Zu denselben haben zu erscheinen: a. Die Offiziere und die in Offiziersrang stehenden Militärärzte der Reserve. b. Alle Reserveoffiziere.
2. Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.
3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Die Halbinvaliden, soweit sie noch der Reserve angehören.
5. Die im Jahre 1881 in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretene Befreiung soweit sie nicht mit Nachbienen bestraft sind, behufs ihrer Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebots.

Mannschaften, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, werden mit Arrest bestraft.

Mannschaften, deren Gewerbe längeres Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer, Fischer pp. sind verpflichtet, wenn sie den Kontroll-Versammlungen nicht beizubehalten können, bis zum 15. November d. Js. dem betreffenden Haupt-Meldeamt oder Meldeamt des Bezirks-Kommandos ihren zeitigen Aufenthalt anzuzeigen, damit das Bezirkskommando auf diese Weise Kenntniß von ihrer Existenz erhält.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere, auch alle Befestigungsbefehle mitzubringen.

Befreiungen von den Kontroll-Versammlungen können nur durch das Bezirkskommando durch Vermittelung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts ertheilt werden.

In Krankheits- oder sonstigen plötzlich eintretenden dringenden Fällen, welche durch die Ortspolizeibehörden (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Civilbehörde) bescheinigt werden müssen, ist die Entbindung von der Bewohnung der Kontroll-Versammlung rechtzeitig bei dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt zu beantragen.

Wer so unvorhergesehen von der Theilnahme an der Kontroll-Versammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgefuß nicht mehr rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens bei Beginn der Kontroll-Versammlung eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde vorlegen lassen, welche den Befreiungsgrund genau darlegt. Später eingereichte Atteste können in der Regel als genügende Entschuldigung nicht angesehen werden.

Wer in Folge verspäteter Eingabe auf sein Dispensationsgefuß bis zur Kontroll-Versammlung noch keinen Bescheid erhalten haben sollte, hat zu der Versammlung zu erscheinen. Es wird daher im eigenen Interesse darauf hingewiesen, etwaige notwendige Befreiungsgefuße möglichst früh zur Vorlage zu bringen. Das Erscheinen auf anderen Kontrollplätzen ist unzulässig und wird mit Arrest bestraft, falls der betreffende hierzu nicht die Genehmigung des Hauptmeldeamts vorher erhalten hat.

Im Anschluß an die Kontroll-Versammlungen findet ein Messen der Füße (auf 10 1/2 cm Fuß) statt. Im Uebrigen wird auf genaue Befolgung aller dem Militärpaß vorgeordneten Bestimmungen hingewiesen. Thorn, den 13. Oktober 1892.

Königl. Bezirks-Kommando Thorn

Die Polizei-Verwaltung.

Gütige Hausmädchen

weist nach Miethsfr. A. Ratkowska, Hundestr. 9.

Polizeil. Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat durch Verfügung vom 24. d. M. den Handel mit Blumen und Kränzen am Todtenfest-Sonntag, sowie am Sonntag vor Allerheiligen, oder wenn Allerheiligen auf einen Sonntag fällt, an diesem Sonntage ein für alle Mal für die Dauer von 10 Stunden, die jedoch außerhalb der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit liegen müssen, gestatten, ohne daß diese Ausnahme auf die nach Ziffer II Nr. 1 der Ausführungsanweisung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 10. Juni 1892 (N.-Bl. S. 187) zugelassenen 6 Sonntage mit verlängerter Beschäftigungszeit anzurechnen sind.

Die Verkaufsstunden werden hieburch für Thorn auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr früh, von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm. und von 4 bis 8 Uhr Abends festgelegt.

In diesem Jahre sind die Sonntage den 29. Oktober und 26. November freigegeben. Thorn, den 27. Oktober 1893. [4144]

Die Polizei-Verwaltung.

Am 3. November d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

fallen 485 Kilogramm aufrangirte Bekleidungs- und Lagergegenstände, 101 Kilogramm altes Schmiedeeisen und 139 Kilogramm altes Gußeisen und Blech auf dem Hofe des Justizgefängnisses hieselbst gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Thorn, den 21. Oktober 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Boleslaus von Wolski zu Culmsee wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hieburch aufgehoben. (4155) Culmsee, den 20. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Brückenstraße 10 ist die 1. Etage allem Zubehör vom 1. Okt. er. zu vermieten. Julius Kusel.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Duanie) und Geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

D. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (98)

Haben Sie Sommerprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie Bergmann's Sittenmisch-Seife (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) von Bergmann & Co. in Dresden.

Stück 50 Pf. bei Ad. Leetz, Anders & Co. und Apotheker Tacht.

„Aechten Aromatique“

ärztlich empfohlener Magen-Liqueur empfiehlt der alleinige Fabrikant

R. Kowalewski, Elbing.

Liqueur-Fabrik „Zum Laß“. Postkisten enth. 3 Drigl. franco gegen Nachnahme mit M. 4.50. In vielen besseren Delikatess-Handlungen zu haben. (4039)

Thiele & Holzhausen

in Barleben-Magdeburg, Schokoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik, empfehlen ihr unter dem Namen

Stern-Cacao

in den Handel gebrachtes, entölt und ohne Alkalien aufgeschlossenes reines Cacaopulver. Stern-Cacao ist nach dem Gutachten hervorragender Autoritäten das beste Cacaofabrikat der Jetztzeit.

Fabrik-Niederlage für Thorn bei C. A. Guksch in Thorn. (2190)

Hoffmann-

Pianos

neutragl., Eisenbau, mit größt. Tonfülle, in Schwarz od. Aufb., tief. 4. Fabrskr. unt. 10jähr. Garantie, geg. Theilz. mit. M. 90 ohne Preisverb., nach auswärts frei. Probe (Referenzen u. Katalog) Berlin, Jerusalemstr. 14.

Unentbehrlich

für Pferdebesitzer

sind meine Mittel gegen Krupp und Kolik. Für sichere und schnelle Wirkung übernehme ich jede Garantie.

Die Mittel sind kinderleicht einzugeben. Alle Schmierer, Salben, Bähungen und Räucherungen fallen fort weshalb die Heilung äußerst bequem, leicht und billig ist; pro Pferd 1-2 M. (1169) Ad. Glass in Cressen b. Wörmitt.

Meinigen Pferdehälte. St. Wohnung. Jogl. j. vern. S. Blum, Culmerstr. 7.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 2. Oktober d. Js. (Nr. 232 dieser Zeitung), in welcher wir bereits veröffentlicht haben, daß der Tag der Wahl der Wahlmänner zur Neuwahl der Landtags-Abgeordneten höheren Orts auf

Freitag, den 31. Oktober d. Js.

festgesetzt ist, bringen wir nachstehend die Abgrenzung der für die Stadt Thorn gebildeten 17 Wahlbezirke unter Bezeichnung der Wahllokale, sowie der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter zur öffentlichen Kenntniss und fordern die Wahlberechtigten auf, sich zur Ausübung ihres Wahlrechts

am 31. Oktober d. Js. Mittags 12 Uhr

in dem Wahllokale des betreffenden Wahlbezirks persönlich einzufinden.

Diesem, welche Anfangs Oktober d. Js. die Wohnung gewechselt haben, wählen in demjenigen Bezirk, in welchem sie vorher gewohnt haben.

Wir bemerken hierbei wiederholt, daß jeder selbstständige Preuze nach vollendetem 24. Lebensjahre wahlberechtigt ist, sofern er sich im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet, nicht Armenunterstützung bezieht und volle 6 Monate hier wohnhaft resp. aufhält-sam ist.

| Nr. | Bezeichnung. | Bezeichnung der Wahllokale. | Wahlvorsteher. | Stellvertreter. |
|-----|--|---|--------------------------------|-----------------------------|
| 1. | Brüdenstraße, Jesuitenstraße, Baderstraße, Karle 2, Kapotte 5, städtischer Bauhof, Hauptbahnhof, Militärpfeifenanstalt in der Bahnhofsvorstadt und Brüdenkopf. | Restaurant bei Herzberg in der Seglerstraße. | Stadttrath Rudies. | Stadtverordneter Wolff. |
| 2. | Seglerstraße, Altstädtischer Markt Nr. 1 bis 30, Marienstraße, Schanzenhaus I, Schiffer auf Kähnen und im Winterhafen, Bazarlampe, Badeanstalten. | Magistrats-Sitzungs-Saal, Rathhaus 1 Treppe. | Stadttrath Kistler. | Stadtverordneter Begner. |
| 3. | Bankstraße, Araberstraße, Copernikusstraße, Thurnstraße, Heiligegeiststraße. | Arenz's Gar-teneinfassungs-ment, Eingang Grabenstr. und Heiligegeiststr. | Kaufmann Reg. | Rehtier Schnitzler. |
| 4. | Bäderstraße, Grabenstraße, Windstraße, Schanzenhaus II, Defensionskaserne, schiefer Thurm, Nonnenthor-Thurm, Altes Laboratorium, Dienstwohnung im Bromberger Thor und Brombergertor-Wache. | Saal der Ele-mentar-Mäd-chenschule in der Bäderstraße. | Stadtverordneter Hirschberger. | Rehtier Schnitzler. |
| 5. | Altstädtischer Markt Nr. 31-37, Schuhmacherstraße, Culmerstraße, Klosterstraße, Familienhaus auf der Culmer-Explanade, Blockhaus im Nebutt III und Knette III. | Stadtverord-nenstungssaal, Rathhaus 1 Treppe. | Stadttrath Böschmann. | Stadtverordneter Vorkowski. |
| 6. | Breitestraße Nr. 21 bis 46, Schillerstraße, Mauerstraße nördlich der Breitestraße. | Saal bei Nico-lai, Mauerstr. | Stadtverordneter Dietrich. | Stadtverordneter Wolph. |
| 7. | Breitestraße Nr. 1 bis 20, Mauerstraße süd-lich der Breitestraße, Baderstraße, Schloßstraße, Gerberstraße, Elisabethstraße Nr. 10 bis 24. | Kleiner Saal im Schloß-haus, Schloßstr. | Stadttrath Schwarz. | Stadtverordneter Hartmann. |
| 8. | Sunkerstraße, Hundestraße, Neustadt. Markt Nr. 1 bis 12, Jakobstraße, Brauerstraße, Karlstraße, Friedrichstraße, Eisenbahnbetriebs-amt, Stadtbahnhof, Brüdenpfeiler am rechten Weichselufer, Jakobskaserne, Oekonomie-Ge-bäude, Familienhaus auf der Jakob-Expla-nade sowie eughausbüchsenmacherwohnung, Schanzenhaus III. | Saal bei Mielke, Karl-straße Nr. 5. | Stadtverordneter Tiff. | Stadtverordneter Grante. |
| 9. | Jakobskaserne, Hospitalstraße, Katharinenstr., Neustädtischer Markt Nr. 13 bis 26, Tuchmacherstraße, Gerechtestraße Nr. 1 bis 9. | Aula der Knaben-Mit-telschule, Ge-rechtestr. Nr. 4. | Stadttrath Fehlaner. | Stadtverordneter Gerbis. |
| 10. | Elisabethstraße Nr. 1 bis 9, Strobandstraße, Gerstenstraße und Wilhelmstraße einschließlich des Garnisonlazareths, Leibschützthor-Kaserne, Fortifikations-Schreibhaus. | Aula des Kgl. Gymna-siums, Hohe-strasse Nr. 13. | Stadtverordneter Kitzweiger. | Malermstr. Baermann. |
| 11. | Gerechtestraße Nr. 10 bis 35, Hohestraße, Paulinerstraße, Grünmühlenthor-Kaserne und Wache, Grünmühlenthor, Baderstraße auf dem Grünmühlenthor, Moder-Chaussee, Conductstr., Kirchhofstraße, Deynerstraße, Philosophenweg. | Saal im poln. Museum, Hohe-strasse Nr. 12. | Stadttrath Behrens-dorff. | Fabrik-direktor Krag. |
| 12. | Culmer-Chaussee, Bergstraße, Quer- bezw. Grenzstraße, Kurzstraße, Kulmerthor-Kaserne und Wache. | Saal b. Butsch-bach (Inhaber Niemer) Culm-Chaussee Nr. 58. | Stadtverordneter Waterech. | Bureau-vorsteher Lange. |
| 13. | Schiffsbauplatz, Hafenhaus, Fischerstr., Steilestraße, Parkstraße, Brombergerstraße Nr. 1 bis 58, Rother Weg, Mellienstraße Nr. 1 bis 30, Thalstraße, Gartenstraße Nr. 1 bis 23. | Restaurant Livoli, Brom-bergerstraße. | Stadttrath und Syndikus Keld. | Stadtverordneter Kriwe. |
| 14. | Brombergerstraße Nr. 59 bis 110, Schulstr. Nr. 1 bis 17, Gartenstraße Nr. 24 bis 64, Hofstraße, Alannenstraße, Kinderheim, Waisenhaus, Ziegelei und Ziegeleigehäuse, Ziegelei-Kämpfe, Wiesenklampe, Hilfsförsterhaus, Chau-seehaus, Grünhof, Finkenhal, Winkemau, Fort IVa, Kasernestraße. | Bromberger-Vorstadtschule (Zimmer am nördl. Haus-eingang.) | Rektor Heidler. | Holzhandl. Zimmer. |
| 15. | Mellienstraße Nr. 31 bis 92, Schulstraße Nr. 18 bis 30 (einschließlich des Wilhelm-Augusta-Stifts), Waldstraße, Pionier-Kaserne, Hilfs-lazareth. | Bromberger-Vorstadtschule (Zimmer am süd. Hausein-gang, von der Schulstr. aus.) | Bürger-meister Stachowig. | Bezirks-Vorsteher Weber. |
| 16. | Mellienstraße Nr. 93 bis 139, Mittelstraße, Alannen-Kaserne. | Kaisersaal (Viedtke) Mel-lienstr. Nr. 99. | Maurer-meister Piehwe. | Bezirks-Vorsteher |
| 17. | Jakobsvorstadt, Chausseehaus und Fort I. | Schlachthaus-Restoration. | Stadtverordneter Kunze. | Hauptlehr. Piatkowski. |

Thorn, den 19. Oktober 1893.

Der Magistrat.

Nur Geldgewinne!

| | |
|-------------------|---------|
| 1 a 100 000 M. | 100 000 |
| 1 a 50 000 " | 50 000 |
| 1 a 25 000 " | 25 000 |
| 1 a 15 000 " | 15 000 |
| 2 a 10 000 " | 20 000 |
| 4 a 5 000 " | 20 000 |
| 10 a 1 000 " | 10 000 |
| 100 a 500 " | 50 000 |
| 150 a 100 " | 15 000 |
| 600 a 50 " | 30 000 |
| 16 000 a 15 " | 240 000 |
| 16 870 Gewinne M. | 575 000 |

Berliner Rothe Kreuzlotterie

Ziehung im Ziehungssaale der Kgl. Preuss. Gen.-Lotterie-Direction. Die Gewinne (nur bares Geld) betragen über
1 Million-Mark
Original-Loose 3 M., 1/2, Antheil 1 1/2 M., Viertel 1 M.
(samt. Liste u. Porto 30 Pf.) versend. auch unter Nachn.
Rob. Th. Schröder, Haupt-Collecteur Lübeck.

x x

Möbel-Magazin

von

K. Schall,

Tapezier und Decorateur.

Thorn,

Schillerstraße

7.

Polstermöbeln,
compl. Zimmereinrichtungen,

sowie alle

Kastenmöbel

in den verschiedensten Holzarten.

Neuheiten

Teppichen, Plüsch u. Möbelstoffen

(3176) stets in großer Auswahl

x x

Alle Arten

**Zimmer-
u. Fest-Saal-
Decorationen**

werden geschmackvoll mit den modernsten Decorationsartikeln ausgeführt,

desgleichen Gardinen,

Marquisen und Wetterrouleaux aufgemacht.

Reparaturen

wie Ampolsterungen an Polstermöbeln werden gut und billig hergestellt.

Bekanntmachung

Zur Reparatur der Thörner Kreis Chaussee'n in dem Etatsjahre 1894/95 ist die Lieferung folgender Materialien zu vergeben:

- 1. Chausseestrecke Grembozyn-Gronow**
198 Cbm. Chausfirungsteine,
198 " grober Kies,
198 " feiner Kies.
2. Chausseestrecke Bildschön-Lisomi
560 Cbm. Chausfirungsteine,
49 " Kopfsteine,
324 " grober Kies,
354 " feiner Kies,
78 " Pflasterand.
3. Chausseestrecke Wisch-Rosenberg
46 Cbm. Chausfirungsteine,
110 " feiner Kies.
4. Chausseestrecke Wiesenburg-Scharnau
732 Cbm. Chausfirungsteine,
306 " grober Kies,
316 " feiner Kies.
5. Pflasterstraße Mocker
15 Cbm. Kopfsteine,
69 " grober Kies,
30 " feiner Kies,
30 " Pflasterand.
6. Chausseestrecke Culmseer-Kenzkan
517 Cbm. Chausfirungsteine,
7 " Kopfsteine,
230 " feiner Kies,
7 " Pflasterand.
7. Chausseestrecke Olszewo-Friedenan
210 Cbm. Chausfirungsteine,
84 " feiner Kies.
8. Chausseestrecke Culmseer-Wangerin
408 Cbm. Chausfirungsteine,
248 " grober Kies,
227 " feiner Kies.
9. Chausseestrecke Tauer
84 Cbm. Chausfirungsteine,
11 " Kopfsteine,
100 " grober Kies,
39 " feiner Kies.

Die Lieferung kann für jede Strecke Stationsweise in einzelnen Kubikmetern als auch im Ganzen vergeben werden, und sind Offerten bis zum 13. November ex. an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.
Thorn, den 20. Oktober 1893.

**Der Kreisbaumeister.
Rathmann.**

Die Grosse Silberne Denkmünze d. Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für neue Geräte erhielt 1892 der

**Bergedorfer
ALFA-
Hand-Separator.**

| |
|--|
| 1500-2100 Liter mit 1 Pferdekraft Mk. 1250 |
| 800 Liter m. Goepel " 950 |
| 500 Liter m. 1 Pony " 750 |
| 250 m. 1 Meierin " 590 |
| 125 Liter mit 1 Knaben " 300 |
| 60 Liter " 225 |

Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreussen u. Reg. Bez. Bromberg

O. v. Meibom,
Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Empfehle meine diesjährigen edlen **Kanarienvögel** Tag- und Lichtschläger, im Preise von 7 Mark, 9 Mark und 10 Mark bei Mehrabnahme billiger. Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme, 8 Tage Probezeit! * Was nicht gefällt, wird ausgetauscht. *
G. Grundmann, Breitestr. 37
Zehrlinge zur Schloßerei verlangt
A. Wittmann, Duerstraße 70.

Technisches Bureau für

Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur **Joh. von Zeuner, Gebr. Pichert,**
Culmerstrasse 13,

führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.

Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.
Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung.
Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

Tod den Ratten, Mäusen und Küchenschwaben.

Weitgehendste Garantie

für guten, sicheren und prompten Erfolg.

Prima Referenzen

von grossen Gütern im Kreise THORN.

Der Hauptkammerjäger **D. CITRON** aus Sensburg kommt bestimmt in dieser Woche auf mehrere grosse Güter im Kreise Thorn und bittet die Herren Gutsbesitzer, ihre gefälligen baldigen Bestellungen mit Angabe der nächsten Bahnstation postlagernd Thorn richten zu wollen.
(4153)

Alters- und Rinder-Versorgung

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparcasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Prospekte durch die Direktion, Berlin, Kaiserhofstraße 2, und die Vertreter: **P. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6 I.; Benno Richter, Stadttrath in Thorn.**
(359)



Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
(3903)

Leinen- halbleinen und baumwollen

Waaren u. Wäschegegenstände
jeder Art in jedem Quantum und Maas versenden wir zu billigsten Fabrikations-Preisen direct von den Webstühlen!

Schlesische Handweberei-Gesellschaft

Schubert & Co., Mittelwalde. (3067)
Proben franco. — Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren.